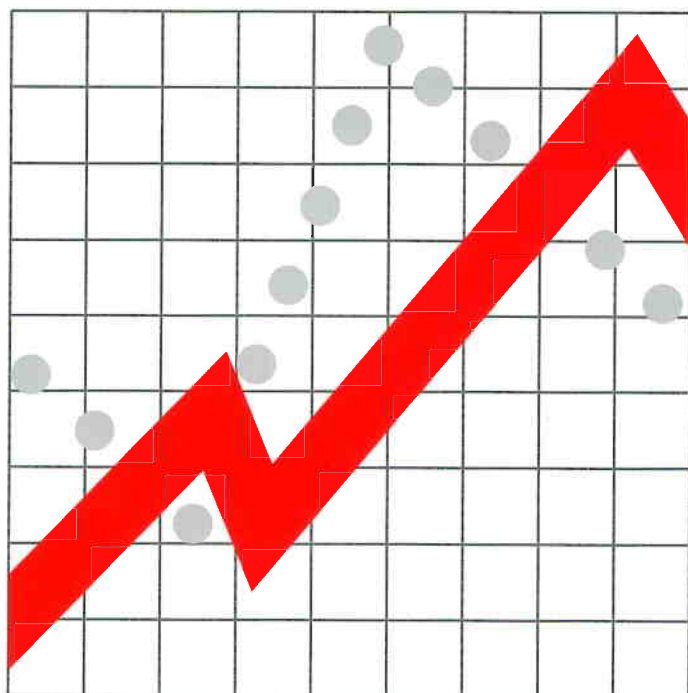


Bundesbetriebsvergleich im Tischler- und Schreinerhandwerk

2008



Bundesverband
Holz und Kunststoff

Bundesinnungsverband für das Tischler-/Schreinerhandwerk,
für Baufertigteilmonteure und Bestatter



Der Bundesbetriebsvergleich des holz- und kunststoffverarbeitenden Handwerks hat sich von Beginn an als feste Größe für die Bewertung der eigenen Betriebssituation etabliert.

Mit dem Betriebsvergleich 2008 haben die Betriebe - wie schon in der Vergangenheit - einen umfassenden Einblick in die Kapital-, Leistungs- und Kostenstruktur des Tischler- und Schreinerhandwerks. Gerade in wirtschaftlich schlechten Zeiten ist die Analyse der eigenen betrieblichen Kennziffern von entscheidender Bedeutung. Mit dem vorliegenden Betriebsvergleich wird unseren Mitgliedsbetrieben und der Betriebsberatung durch die Berater der Verbandsorganisation ein wichtiges Hilfsmittel zur Betriebssteuerung in die Hand gegeben. Der jetzt vorliegende Kennziffernvergleich kann von den Betrieben zur Vorbereitung des zukünftigen Ratings bei Banken genutzt werden.

Gerade in wirtschaftlich schlechten Zeiten ist die Analyse der eigenen betrieblichen Kennziffern von besonderer Bedeutung. Mit seinen Kennziffern über die vier Größenklassen hilft der Bundesbetriebsvergleiches 2008 bei dieser Betrachtung weiter.

Es zeigt sich, dass sich der konjunkturelle Aufschwung, der sich im Betriebsvergleich 2006 angekündigt hat, auch noch im Bundesbetriebsvergleich 2008 niederschlägt. Ein Anzeichen dafür ist die 2008 leicht gestiegene durchschnittliche Zahl der Beschäftigten von 10,0 (2006) auf 11,3.

Es ist erfreulich, dass sich wieder 228 Betriebe am Bundesbetriebsvergleich beteiligt haben.

Auch im Jahr 2008 weist der Betriebsvergleich wieder ein positives durchschnittliches kalkulatorisches Betriebsergebnis aus. Mit einem Wert von 2,3 % ist hier aber dennoch ein Rückgang von 0,3 Prozentpunkten zu verzeichnen. Nur bei den Betrieben der Größenklasse I zeigt sich - wie schon im Jahr 2006 - ein negatives Ergebnis.

Trotz eines Rückgangs des durchschnittlichen Eigenkapital-Anteils auf 29,6 % wird die kritische Grenze von 20 % zum dritten Mal in Folge überschritten. Positiv stellt sich hier die Größenklasse II dar, die einen Zuwachs von 2,4 % verzeichnen kann.

Die Kostenbelastung für die Betriebe blieb im Vergleichszeitraum allerdings unverändert hoch.

Der Bundesverband Holz und Kunststoff mit seinen Landesfachverbänden dankt allen Teilnehmern des Bundesbetriebsvergleiches 2008, die durch die Teilnahme die Voraussetzung für die Erstellung der Broschüre geschaffen haben. Der Vergleich bietet der Berufsorganisation fundiertes Zahlenmaterial für die Betriebsberatung und die handwerkspolitische Arbeit.

Weiterhin gilt unser Dank dem betriebswirtschaftlichen Arbeitskreis, der auch dieses Mal wieder für die Konzeption des Betriebsvergleiches verantwortlich gezeichnet hat. Wir danken ebenso der Landes-Gewerbeförderstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks, die das Zahlenmaterial aufgearbeitet und rechnerisch ausgewertet hat. Besonders verbunden sind wir zudem allen Mitarbeitern in den Landesfachverbänden, da nur durch deren fleißige Zuarbeit die Daten für den Bundesbetriebsvergleich zusammengetragen werden konnten.

Mögen die Ergebnisse des Betriebsvergleiches 2008 - insbesondere für die teilnehmenden Betriebe - nützliche Hilfe, für die beruflichen Nachwuchskräfte in den Meistervorbereitungskursen ein interessanter Lehrstoff, für die betriebswirtschaftlichen Berater ein nützliches Arbeitsmittel und für die Verbände der Berufsorganisationen eine wertvolle Grundlage für verbandspolitische Argumente sein.

Bundesverband Holz und Kunststoff

gez. Günter Füllgraf
Präsident

gez. Peter Schreiber
Hauptgeschäftsführer

Berlin, im August 2009

1. Einleitung

Der vorliegende Betriebsvergleich erscheint zum 17. mal. Gegenüber den Vorjahren ist er geändert und in der Aussagekraft weiter verbessert worden. Er entspricht den modernsten Ansprüchen der Betriebswirtschaft. Sämtliche Vergleichszahlen, die Sie zur Leitung Ihres Betriebes benötigen, liegen Ihnen durch diesen Vergleich vor.

Bedenken Sie aber bitte, dass es sich bei den in diesem Kurzvergleich aufgeführten Werten um Durchschnittswerte handelt, die sich aus den Daten ertragsstarker wie auch ertragsschwächerer Betriebe ergeben haben.

Wenn Sie Ihre betrieblichen Zahlen mit den vorliegenden Durchschnittswerten vergleichen, erhalten Sie z. B. Antworten auf folgende Fragen:

- Ist Ihr Betrieb betriebswirtschaftlich gesund?
- Entspricht der Ertrag Ihrem Einsatz an Kapital und Arbeitskraft?
- Wie liegen Ihre Kosten im Vergleich zu anderen Betrieben?
- Wie hoch ist der Deckungsbeitrag in EUR und Prozent pro Stunde?
- Wieviele Fertigungslohnstunden müssen pro Jahr bei gegebenen Preisen abgewickelt werden, um einen bestimmten Gewinn zu erzielen?

Es liegt nun an Ihnen, diese Möglichkeiten für Ihren Betrieb zu nutzen. Von Erfolg wird der Vergleich des Zahlenmaterials für Sie aber erst dann sein, wenn Sie auch bereit sind, hieraus Schlussfolgerungen zu ziehen und diese zukünftig bei Ihren Entscheidungen auch zu berücksichtigen.

Eine Schwachstellenanalyse muss deshalb mit der Ausfüllung der Spalte „Ihr Betrieb“ beginnen.

2. Ordnung der Vergleichsbetriebe

Da nur Betriebe gleicher Art und Größe miteinander verglichen werden können, wurden die Vergleichsbetriebe zunächst in Größenklassen eingeteilt. Unterteilungsmerkmal ist die Beschäftigtenzahl. Ordnen Sie auch Ihren Betrieb in die betreffende Betriebsgrößenklasse ein.

Betriebsgrößenklasse	Beschäftigte	Anzahl der untersuchten Betriebe	Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten
I	bis 4,9	69	3,5
II	5 bis 9,9	88	7,5
III	10 bis 19,9	46	14,9
IV	über 20	25	39,1
Gesamt		228	11,3

(Erläuterungen zur Ermittlung der Beschäftigtenzahl siehe Seite 4)

 **Zu welcher Größenklasse gehört Ihr Betrieb?**

3. Beschäftigtenstruktur und Fertigungsstruktur

Die Beschäftigten sind nach dem Umfang ihrer Tätigkeit bewertet worden (2096 Stunden im Jahr = 1,0 Beschäftigter). Das ganze Jahr im Betrieb befindliche Auszubildende (Lehrlinge) wurden mit 30 % (=0,3) einer vollen Arbeitskraft angesetzt.

Der Betriebsinhaber und die technischen Angestellten bzw. Meister sind entsprechend der Angaben über die produktive Mitarbeit den Bereichen Handwerk und Verwaltung zugeordnet worden.

Nr.	Größenklasse	I		II		III		IV		Ihr Betrieb
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
	Handwerk									
1	Betriebsinhaber (anteilig)	0,6		0,4		0,1		0,3		
2	Technische Angestellte und Meister (anteilig)	0,2		0,3		0,6		2,9		
3	Gesellen/Facharbeiter	1,5		3,9		8,7		23,1		
4	Angelernte und ungelernete Arbeiter	0,0		0,1		0,4		1,9		
5	Gewerbliche Lehrlinge	0,2		0,5		0,7		1,2		
6	Sonstige in der Fertigung Beschäftigte (Familienangehörige, Leiharbeiter u. a.)	0,1		0,3		0,6		2,6		
7	Summe produktiv Beschäftigte	2,6	74,3	5,5	73,3	11,1	74,5	32,0	81,8	
	Verwaltung, Handel und Bestattung									
8	Betriebsinhaber (anteilig)	0,7		1,1		1,4		1,5		
9	Technische Angestellte und Meister (anteilig)	0,0		0,2		1,2		2,6		
10	Kaufmännische Angestellte	0,1		0,5		0,9		2,6		
11	Kaufmännische Lehrlinge	0,0		0,0		0,0		0,1		
12	Sonstige Beschäftigte	0,1		0,2		0,3		0,3		
13	Summe Verwaltung und Handel	0,9	25,7	2,0	26,7	3,8	25,5	7,1	18,2	
14	Beschäftigte gesamt	3,5	100,0	7,5	100,0	14,9	100,0	39,1	100,0	

Fertigungsstruktur

Nr.	Größenklasse	I	II	III	IV	Ihr Betrieb
		%	%	%	%	
15	Betriebsleistung in €	327.292 €	746.018 €	1.639.518 €	4.805.874 €	
16	Bau - Holz	15,5	19,3	18,6	11,9	
17	Bau - Kunststoff	13,4	10,7	5,9	4,6	
18	Innenausbau	51,0	49,0	47,0	55,8	
19	Möbel (Serienfertigung)	7,6	7,4	14,4	13,5	
20	Sonstiges	11,7	10,7	11,1	13,7	
21	Handel und Bestattung	0,9	3,0	2,9	0,6	

4. Leistungsstruktur

Steht der Ertrag (Gewinn) Ihres Betriebes im richtigen Verhältnis zum Einsatz? Zu Ihrem persönlichen Einsatz? Zum Kapitaleinsatz?

Vergleichen Sie die Zahlen Ihrer GuV Rechnung mit den Werten der nachstehenden Tabelle. Von dem Betriebsergebnis II (bilanzieller Gewinn) müssen Sie aber noch die kalkulatorischen Kosten (siehe Seite 9 und 10) absetzen, um eine echte Aussage über die Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens zu erhalten. Erst das betriebswirtschaftliche Ergebnis gibt Auskunft darüber, ob sich der Einsatz an eigenem Kapital und eigener Arbeitskraft im Laufe des Jahres gelohnt hat.

Bei einer richtigen und kostendeckenden Kalkulation muss der prozentuale Anteil des kalkulatorischen Gewinns an der Betriebsleistung annähernd mit den in den Einzelkalkulationen verrechneten Gewinnsätzen übereinstimmen. Unterschreitet der kalkulatorische Gewinn den Gewinnsatz in Ihren Einzelkalkulationen, haben Sie nicht richtig kalkuliert. Sie haben nicht kostendeckend kalkuliert: Oder liegen Ihre Kosten so hoch, dass der Markt den kostendeckenden Preis nicht akzeptieren würde? Überprüfen Sie durch regelmäßige Nachkalkulation, ob Ihre Kalkulationsvorgaben richtig sind.

Wenn Sie die Werte Ihres Betriebes mit den Prozentzahlen der betreffenden Größenklasse vergleichen, sollten Sie bedenken, dass sich hinter den Durchschnittswerten jeder Größenklasse ganz erhebliche betriebsindividuelle Unterschiede verbergen. Es gibt Betriebe, deren Gewinnrate um ein Mehrfaches über dem Klassendurchschnitt liegt und andere, deren Gesamtaufwand laut Buchführung höher ist als die Betriebsleistung.

Versuchen Sie daher für Ihren eigenen Betrieb Ergebnisse zu erzielen, die günstiger sind als die von uns errechneten Durchschnittswerte.

Günstiger heißt in diesem Fall: **Geringere Aufwendungen und höhere Betriebsergebnisse.**

Nr.	Größenklasse Zahlen der Buchhaltung	I		II		III		IV		Ihr Betrieb
		€	%	€	%	€	%	€	%	
22	Erlöse aus Fertigung einschl. Bestandsveränderung	323.995	98,9	727.640	97,5	1.587.458	96,8	4.784.062	99,5	
23	+ Erlöse aus Bestattungen	1.819	0,6	5.126	0,7	5.132	0,3	10.404	0,2	
24	+ Erlöse aus Handel	1.478	0,5	13.252	1,8	46.928	2,9	11.408	0,3	
25	= Betriebsleistung (Summe Ziffer 22 - 24)	327.292	100,0	746.018	100,0	1.639.518	100,0	4.805.874	100,0	
26	./. Einsatz an Fremdleistungen	7.191	2,2	21.459	2,9	120.409	7,3	365.819	7,6	
27	./. Materialeinsatz	132.233	40,4	280.548	37,6	595.242	36,3	1.884.919	39,2	
28	./. Wareneinsatz Bestattungen	912	0,3	1.085	0,1	1.609	0,1	5.091	0,1	
29	./. Wareneinsatz Handel	1.013	0,3	10.211	1,4	29.049	1,8	4.542	0,1	
30	./. Sondereinzelkosten und Provisionsverpflichtungen	305	0,1	1.676	0,2	2.498	0,2	26.952	0,6	
31	= Wertschöpfung I (Ziffer 25-Summe Ziffer 26 - 30)	185.638	56,7	431.039	57,8	890.711	54,3	2.518.551	52,4	
32	./. Brutto-Löhne und -Gehälter	63.027	19,3	168.882	22,7	402.703	24,5	1.184.156	24,6	
33	./. Personalnebenkosten	15.890	4,8	42.072	5,6	94.464	5,8	288.427	6,0	
34	= Wertschöpfung II (Ziffer 31-Ziffer 32 und 33)	106.721	32,6	220.085	29,5	393.544	24,0	1.045.968	21,8	
35	./. Übrige buchhalter. Kosten	66.918	20,4	138.661	18,6	278.451	17,0	730.672	15,2	
36	./. Erlösschmälerungen	2.249	0,7	5.862	0,8	12.721	0,8	52.945	1,1	
37	= Betriebsergebnis I (Ziffer 34-Summe Ziffer 35 - 36)	37.554	11,5	75.562	10,1	102.372	6,2	262.351	5,5	
38	+ Sonstige Erlöse	3.300	1,0	7.534	1,0	10.346	0,7	51.042	1,0	
39	+ Zins- und Skontierträge	2.172	0,6	6.409	0,9	15.169	0,9	61.448	1,3	
40	= Betriebsergebnis II (Summe Ziffer 37 - 39)	43.026	13,1	89.505	12,0	127.887	7,8	374.841	7,8	
41	./. Kalkulat. Unternehmerentgelt für produktive Tätigkeit	15.214	4,6	9.046	1,2	1.432	0,1	7.459	0,2	
42	./. Kalkulat. Unternehmerentgelt für leitende Tätigkeit	32.228	9,8	54.574	7,3	71.875	4,4	88.027	1,8	
43	./. Kalkulatorische Zinsen auf das Eigenkapital	956	0,3	4.771	0,6	5.815	0,3	21.845	0,4	
44	./. Kalkulatorische Miete	8.401	2,6	12.208	1,7	17.491	1,1	23.445	0,5	
45	./. Kalkulat. Lohn für Beschäftigte ohne Entgelt	2.112	0,7	2.414	0,3	1.098	0,1	2.474	0,1	
46	= Kalkulatorische Kosten (Summe Ziffer 41 - 45)	58.911	18,0	83.013	11,1	97.711	6,0	143.250	3,0	
47	Betriebswirtschaftl. Ergebnis	./ 15.885	./ 4,9	6.492	0,9	30.176	1,8	231.591	4,8	

4. Leistungsstruktur

Ermittlung des steuerlichen Ergebnisses

Nr.	Größenklasse Zahlen der Buchhaltung	I		II		III		IV		Ihr Betrieb
		€	%	€	%	€	%	€	%	
48	Betriebsergebnis II (Ziffer 40)	43.026	13,1	89.505	12,0	127.887	7,8	374.841	7,8	
49	+ Außerordentliche und betriebsfremde Erträge	7.969	2,5	7.548	1,0	14.107	0,8	39.983	0,8	
50	./. Außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen	2.279	0,7	2.659	0,3	10.186	0,6	33.473	0,7	
51	= Steuerliches Ergebnis	48.716	14,9	94.394	12,7	131.808	8,0	381.351	7,9	

Aufteilung übrige buchhalterische Kosten (Ziffer 35)

Nr.	Größenklasse Zahlen der Buchhaltung	I		II		III		IV		Ihr Betrieb
		€	%	€	%	€	%	€	%	
52	Betriebsleistung (Ziffer 25)	327.292	100,0	746.018	100,0	1.639.518	100,0	4.805.874	100,0	
53	Kfz-Leasing	1.183	0,4	3.058	0,5	7.595	0,5	12.977	0,3	
54	Kfz-Abschreibungen	2.959	0,9	6.042	0,8	7.609	0,5	23.287	0,5	
55	Übrige Kfz-Kosten	7.396	2,2	14.404	1,9	24.330	1,4	64.214	1,3	
56	Kfz-Kosten (Summe Ziff. 53 - 55)	11.538	3,5	23.504	3,2	39.534	2,4	100.478	2,1	
57	Betriebliche Steuern	2.382	0,7	7.473	1,0	11.705	0,7	38.473	0,8	
58	Beiträge	1.472	0,5	2.430	0,3	3.803	0,2	5.262	0,1	
59	Versicherungen	3.024	0,9	5.711	0,8	12.534	0,8	27.142	0,6	
60	Steuern, Versicherungen, Beiträge (Summe Ziffer 57 - 59)	6.878	2,1	15.614	2,1	28.042	1,7	70.877	1,5	
61	Miete und / oder Pacht für Gebäude	6.349	1,9	11.851	1,5	25.088	1,5	100.948	2,1	
62	Instandhaltung an Gebäuden	1.266	0,4	2.035	0,3	4.724	0,3	8.958	0,2	
63	Heizung, Öl, Gas, Wasserkosten	1.174	0,4	2.707	0,4	4.048	0,3	8.254	0,2	
64	Sonstige Raumkosten	833	0,2	2.087	0,3	3.725	0,2	9.243	0,2	
65	Raumkosten (Summe Ziff. 61-64)	9.622	2,9	18.680	2,5	37.585	2,3	127.403	2,7	
66	Werbekosten	3.788	1,1	7.625	1,0	17.506	1,1	23.978	0,5	
67	Bürokosten	3.195	1,0	5.120	0,7	11.191	0,7	25.038	0,5	
68	Reisekosten	358	0,1	1.265	0,2	4.015	0,2	24.397	0,5	
69	Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten	3.755	1,1	5.647	0,8	9.102	0,5	13.807	0,3	
70	Sonstige Beratungskosten	344	0,1	1.423	0,2	3.503	0,2	13.211	0,3	
71	Miete (Leasing) f. Büroausstattung	166	0,1	278	0,0	840	0,1	1.313	0,0	
72	Verwaltungskosten (Summe Ziffer 67 - 71)	7.818	2,4	13.733	1,9	28.651	1,7	77.766	1,6	
73	Stromkosten	2.008	0,6	4.470	0,6	11.601	0,7	28.737	0,6	
74	Fremdreparatur und Instandhaltung	3.012	0,9	7.372	1,0	18.329	1,1	55.434	1,2	
75	Ersatzteile und Kleinwerkzeuge	2.209	0,7	3.180	0,4	8.822	0,5	11.501	0,2	
76	Miete (Leasing) für Maschinen und Geräte	618	0,2	1.892	0,3	10.240	0,7	18.958	0,4	
77	Entsorgungskosten	965	0,3	2.363	0,3	5.343	0,3	6.852	0,1	
78	Fertigungskosten (Summe Ziffer 73 - 77)	8.812	2,7	19.277	2,6	54.335	3,3	121.482	2,5	
79	Abschreibungen auf Anlagevermögen (ohne Kfz)	9.547	2,9	21.814	2,9	36.186	2,2	120.975	2,5	
80	Zinsen für Fremdkapital und Kosten des Geldverkehrs	6.724	2,1	13.053	1,7	26.283	1,6	45.173	0,9	
81	Sonstiges	2.191	0,7	5.361	0,7	10.329	0,7	42.540	0,9	
82	Summe übrige buchhalter. Kosten	66.918	20,4	138.661	18,6	278.451	17,0	730.672	15,2	

5. Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen

Einfacher cash-flow (Ziffer 83 – 84)	Mit dem cash-flow wird die Eigenfinanzierungskraft des Betriebes bezeichnet. Die Kennziffer gibt den €-Wert bzw. den Prozentsatz der Betriebsleistung an, über den ein Unternehmen zur Gewinnausschüttung, zur Selbsthilfe und Tilgung des Fremdkapitals verfügen kann.
Netto-cash-flow (Ziffer 85 und 86)	Der Netto-cash-flow berücksichtigt neben Gewinn und Abschreibungen auch die im laufenden Jahr getätigten Einlagen und Entnahmen des Unternehmers. Diese Kennzahl gibt den €-Wert bzw. den Prozentsatz von der Betriebsleistung an, der für Neu- und Ersatzinvestitionen sowie zur Tilgung zur Verfügung steht.
Erweiterter cash-flow (Ziffer 87 und 88)	Mit dem erweiterten cash-flow wird die um Fremdkapitalzinsen erweiterte Eigenfinanzierungskraft des Betriebes bezeichnet. Die Kennziffer gibt den €-Wert bzw. den Prozentsatz der Betriebsleistung an, über den ein Unternehmen zur Gewinnausschüttung, zur Selbsthilfe und den Kapitaldienst (Verzinsung und Tilgung des Fremdkapitals) verfügen kann.
Umschlaghäufigkeit des Kapitals (Ziffer 90)	Je höher die Umschlaghäufigkeit ist, um so größer ist bei gleichem Gewinn die Rentabilität des Kapitals.
Rentabilität des Kapitals (Ziffer 91 und 92)	Die Kennziffern geben an, mit welchem Prozentsatz sich das im Betrieb eingesetzte Gesamtkapital bzw. das Eigenkapital verzinst hat.

	Größenklasse	I	II	III	IV	Ihr Betrieb
Nr.	Bezeichnung					
	Rentabilität					
83	Einfacher cash-flow Gewinn + AfA (Ziffer 220 + 54 + 79 (ohne GwG))	60.859 €	121.549 €	174.249 €	522.119 €	
84	Einfacher cash-flow in % der Betriebsleistung (Gewinn + AfA) x 100 (Ziffer 220 + 54 + 79 (o. GwG)) x 100 Betriebsleistung (Ziffer 25)	18,6 %	16,3 %	10,6 %	10,9 %	
85	Netto-cash-flow Gewinn+AfA-Entnahmen+Einlagen (Ziffer 220 + 54 +79 (ohne GwG) - 217 - 218 + 219)	17.924 €	41.640 €	91.170 €	314.314 €	
86	Netto-cash-flow in % der Betriebsleistung (Gewinn + AfA - Entnahmen + Einlagen) x 100 (Ziffer 220+54+79 (o. GwG) - 217 - 218 + 219) x 100 Betriebsleistung (Ziffer 25)	5,5 %	5,6 %	5,6 %	6,5 %	
87	Erweiterter cash-flow Gewinn+AfA+FK-Zinsen./kalk. U.-Lohn (Ziffer 220 + 54 +79 (ohne GwG) + 80 - 41 - 42)	20.141 €	70.982 €	127.225 €	471.806 €	
88	Erweiterter cash-flow in % der Betriebsleistung (Gewinn+AfA+FK-Zinsen./kalk. U.-L.) x 100 (Ziffer 220 + 54 + 79 (ohne GwG) +80 - 41 - 42)x100 Betriebsleistung (Ziffer 25)	6,2 %	9,5 %	7,8 %	9,8 %	
90	Umschlaghäufigkeit des Kapitals Betriebsleistung (Ziffer 25) Gesamtkapital (Ziffer 231)	2,1 im Jahr	1,8 im Jahr	2,1 im Jahr	2,1 im Jahr	
91	Rentabilität des Gesamtkapitals Betriebsw.Ergebn.+Zins.(Ziff.47+43+80)x100 Gesamtkapital (Ziffer 231)	./ 5,4 %	6,0 %	8,1 %	13,3 %	
92	Rentabilität des Eigenkapitals Betr. Ergebn.+kalk.Zins.(Ziff.47+43)x100 Eigenkapital (Ziffer 221)	./ 50,3 %	8,4 %	18,5 %	35,2 %	

5. Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen

Betriebsleistung je Beschäftigten (Ziffer 94, 96, 97)

Die Kennzahlen sind wichtige Dispositionsgrößen für innerbetriebliche Entscheidungen, wie in der Frage der Auftrags- und Terminplanung, der Überwachung der Produktivität u.a.m.

Wertschöpfung (Ziffer 95, 98, 99)

Die Kennzahl der Wertschöpfung ist insbesondere geeignet, den Rationalisierungsstand eines Unternehmens widerzuspiegeln. Je höher die Wertschöpfung je Beschäftigten bzw. je Fertigungsstunde ist, um so rationeller wird die menschliche Arbeitskraft eingesetzt.

Betriebsfläche je Beschäftigten (Ziffer 105 und 106)

Diese Kennziffer zeigt, welche Betriebsfläche für einen Beschäftigten zur Verfügung steht.

WPK-Wert (= Wertschöpfungs-Personal-Koeffizient) (Ziffer 100)

Der WPK-Wert zeigt das Verhältnis der anfallenden Personalkosten (Brutto-Löhne/Gehälter, Unternehmerlohn und Personalnebenkosten) zur erzielten Wertschöpfung auf. Als Grundaussage liefert dieser Wert ein Maß für den wirtschaftlichen Erfolg des Personals. Der WPK-Wert gibt ein klares Bild des betrieblichen Leistungsstandes. Dargestellt wird, wie viel € Wertschöpfung je 1,- € Personalkosten erzielt werden.

	Größenklasse	I	II	III	IV	Ihr Betrieb
Nr.	Bezeichnung					
	Produktivität					
94	Betriebsleistung je Beschäftigten <u>Gesamtbetriebsleistung (Ziffer 25)</u> Anzahl der Beschäftigten (Ziffer 14)	93.512 €	99.469 €	110.035 €	122.912 €	
95	Wertschöpfung I je Beschäftigten <u>Wertschöpfung I (Ziffer 31)</u> Anzahl der Beschäftigten (Ziffer 14)	53.039 €	57.472 €	59.779 €	64.413 €	
96	Erlöse aus Fertigung je produktiv Beschäftigten <u>Erlöse aus Fertigung (Ziffer 22)</u> Produktiv Beschäftigte (Ziffer 7)	124.613 €	132.298 €	143.014 €	149.502 €	
97	Erlöse aus Fertigung je direkt verrechenbare Stunde <u>Erlöse aus Fertigung (Ziffer 22)</u> Direkt verrechenb. Stunden (Ziffer 126)	76,32 €	82,04 €	85,73 €	90,79 €	
98	Wertschöpfung im Fertigungsbereich je produktiv Beschäftigten <u>Wertschöpfung (Ziffer 22 - 26 - 27 - 30)</u> Produktiv Beschäftigte (Ziffer 7)	70.872 €	77.083 €	78.316 €	78.324 €	
99	Wertschöpfung im Fertigungsbereich je direkt verrechenbare Stunde <u>Wertschöpfung (Ziffer 22 - 26 - 27 - 30)</u> Direkt verrechenb. Stunden (Ziffer 126)	43,41 €	47,80 €	46,95 €	47,57 €	
100	WPK-Wert (WPK = Wertschöpfungs-Personal-Koeffizient) <u>Wertschöpfung I (Ziffer 31)</u> Personalkosten (Ziffer 32+33+41+42)	1,47	1,57	1,56	1,61	
105	m ² Betriebsfläche je Beschäftigten	161 m ²	127 m ²	106 m ²	84 m ²	
106	m ² Fertigungsfläche je produktiv Beschäftigten	134 m ²	102 m ²	86 m ²	57 m ²	

6. Kalkulatorische Kosten

In der Buchführung sind nicht alle Kosten enthalten, die bei der Beurteilung des Betriebsergebnisses (4. Leistungsstruktur) und der Ermittlung des Gemeinkostenzuschlags (7. Kalkulation) berücksichtigt werden müssen.

In den Zahlen der Buchführung fehlen:

- 1) Kalkulatorisches Unternehmerentgelt
 - a) das kalkulatorische Unternehmerentgelt für produktive Tätigkeit
 - b) das kalkulatorische Unternehmerentgelt für leitende Tätigkeit
- 2) die kalkulatorischen Zinsen auf das betriebsnotwendige Eigenkapital
- 3) die kalkulatorische Miete

Diese Positionen müssen zu den Werten der Buchführung hinzugerechnet werden.

1) Kalkulatorisches Unternehmerentgelt

Für die Tätigkeit im Betrieb steht dem Unternehmer ein Entgelt zu. Berechnen Sie den Unternehmerlohn nicht, verschenken Sie Ihre eigene Arbeitskraft. Ihr Lebensunterhalt muss dann allein aus dem Gewinnaufschlag bestritten werden. Bei einem normalen Gewinnaufschlag in der Kalkulation ist dabei oftmals, insbesondere in kleinen und mittleren Betrieben, eine Eigenkapitalbildung nicht mehr möglich.

Um im Rahmen des Betriebsvergleiches vergleichbare Werte zu erhalten, wurden für die Tätigkeit des Betriebsinhabers folgende Beträge angesetzt:

Für Stunden in der Verwaltung / Leitung:

Bis	4,9	Beschäftigte	(Größenklasse I)	19,- €
von	5 – 9,9	Beschäftigte	(Größenklasse II)	22,- €
von	10 – 19,9	Beschäftigte	(Größenklasse III)	24,- €
über	20,0	Beschäftigte	(Größenklasse IV)	27,- €

Für direkt verrechenbare (= produktive) Stunden: 15,- €

a) Das kalkulatorische Unternehmerentgelt für produktive Tätigkeit

Die Zeit, die Sie in Ihrem Betrieb produktiv mitarbeiten (direkt verrechenbarer Meisterlohn), vergrößert die Bezugsbasis der Gemeinkosten, den direkt verrechenbaren Lohn. Der Kostenansatz für die produktive Eigenleistung sollte mindestens auf der Basis des im Betrieb gezahlten durchschnittlichen Gesellenlohnes erfolgen.

Ermitteln Sie den kalkulatorischen Betrag wie folgt:

Ihre produktive Eigenleistung:

Stunden	Stundenlohn	€

Übertragen Sie diesen Wert in die Tabelle (4. Leistungsstruktur) Zeile 41

b) Das kalkulatorische Unternehmerentgelt für leitende Tätigkeit

Ermitteln Sie den kalkulatorischen Betrag wie folgt:

Ihre Stunden für leitende Tätigkeit:

Stunden	Stundenlohn	€

Übertragen Sie diesen Wert in die Tabelle (4. Leistungsstruktur) Zeile 42

6. Kalkulatorische Kosten

2) Kalkulatorische Zinsen auf das Eigenkapital

Für das im Betrieb eingesetzte Eigenkapital steht Ihnen der bankübliche Zinssatz zu. Wenn Ihnen dieser Betrag nicht verloren gehen soll, müssen den buchmäßigen Gemeinkosten die kalkulatorischen Zinsen für das betriebsnotwendige Eigenkapital noch hinzugerechnet werden. Bei den Vergleichsbetrieben wurde ein Zinssatz von 4 % zu Grunde gelegt.

Ihr Eigenkapital:

€	Zinssatz	Kalk. Zinsen
	4 %	

Übertragen Sie diesen Wert in die Tabellen (4. Leistungsstruktur) Zeile 43 und (7. Kalkulation) Zeile 148

3) Die kalkulatorische Miete

Um eine kostenmäßige Angleichung der Betriebe mit eigenen Betriebsräumen mit den Pachtbetrieben herbeizuführen, wurde bei den Ersteren zu den in der Buchführung enthaltenen Gebäudekosten eine zusätzliche kalkulatorische Miete berechnet.

Bei der Ermittlung der kalkulatorischen Miete für Ihren Betrieb ist von der ortsüblichen Miete auszugehen, die Sie bei einer Verpachtung der Betriebsräume erzielen könnten. Hiervon abzusetzen sind die in der Buchführung erfassten Gebäudekosten (z. B. Grundsteuer, Versicherung, Instandhaltung, Abschreibung). Ebenfalls abzusetzen ist der auf den Gebäude-Buchwert entfallende Teil der Eigenkapitalverzinsung. Die Berechnung der kalkulatorischen Miete erfolgt anhand der betrieblich genutzten Räume und einem angenommenen Mietpreis von 3,- €/m² Monat.

Ihre kalkulatorische Miete:

Betriebsräume	Kalkulatorische Miete
_____ m ² x € 3,- _____ /m ² =	€ _____
_____ m ² x € 3,- _____ /m ² =	€ _____
_____ m ² x € 3,- _____ /m ² =	€ _____
_____ m ² x € 3,- _____ /m ² =	€ _____
	= Mietwert/Monat € _____
	X 12 = Kalkulatorische Miete/Jahr € _____
	./. Gebäudekosten der Buchführung € _____
	./. Gebäude-AfA € _____
	./. Verzinsung Gebäude-Buchwert € _____
	= Kalkulatorische Miete € _____

Übertragen Sie diesen Wert in die Tabellen (4. Leistungsstruktur) Zeile 44 und (7. Kalkulation) Zeile 149

7. Kalkulation

Wenn Sie richtig kalkulieren wollen, müssen Sie den Gemeinkostenzuschlagsatz Ihres Betriebes kennen!

Das Tischlerhandwerk ist lohnintensiv; ein großer Teil der Gemeinkosten, wie z. B. Sozialleistungen, stehen in einem direkten Verhältnis zum Lohn. Die direkt verrechenbaren Löhne und Gehälter (Fertigungslohn) bieten sich demzufolge als Bezugsbasis für die prozentuale Hinzurechnung der Gemeinkosten geradezu an.

Der Gemeinkostenzuschlag errechnet sich aus dem Verhältnis der gesamten Gemeinkosten (einschließlich kalkulatorischer Gemeinkosten) zu den direkt verrechenbaren Löhnen und Gehältern.

$$\text{Gemeinkostenzuschlag} = \frac{\text{Gemeinkosten} \times 100}{\text{Direkt verrechenbare Löhne und Gehälter}}$$

Bevor Sie mit der Ermittlung Ihres betrieblichen Gemeinkostenatzes beginnen, beachten Sie bitte, dass in Betrieben mit Handelstätigkeit die auf diesen Sektor entfallenden Kosten zuvor aus den buchmäßigen Gemeinkosten herausgezogen werden müssen. Auf keinen Fall dürfen die Kosten des Handelsbereiches der Fertigung angelastet werden.

Grundlage für die Ermittlung des Gemeinkostenzuschlagsatzes sind die direkt verrechenbaren Löhne. Diese lassen sich aus den direkt verrechenbaren (produktiven) Stunden des Betriebes und dem betrieblichen Mittellohn errechnen.

Nr.	Größenklasse	I		II		III		IV		Ihr Betrieb
		Gesellenstd. pro Betrieb	Stunden pro Geselle	Gesellenstd. pro Betrieb	Stunden pro Geselle	Gesellenstd. pro Betrieb	Stunden pro Geselle	Gesellenstd. pro Betrieb	Stunden pro Geselle	
110	Normalstunden der Gesellen im Jahr	3.081	2.096	8.363	2.096	18.487	2.096	50.618	2.096	
111	+ Saldo aus Arbeitszeitkonten	1	1	12	3	71	8	483	20	
112	+ Überstunden	26	18	92	23	406	46	1.811	75	
113	./. Kurzarbeit (Ausfallstunden)	6	4	0	0	0	0	652	27	
114	./. Urlaub	335	228	918	230	2.011	228	5.627	233	
115	./. Krankheit	98	67	263	66	609	69	1.618	67	
116	./. Feiertagsstunden	116	79	311	78	626	71	1.860	77	
117	./. Sonstige Ausfallstd. sowie Stunden für Handel u. Bestattung	16	11	24	6	79	9	314	13	
118	= Anwesenheitsstunden	2.537	1.726	6.951	1.742	15.639	1.773	42.841	1.774	
119	./. Nicht direkt verrechenbare Anwesenheitsstd.	176	120	491	123	1.005	114	2.705	112	
120	= Direkt verr. Stunden	2.361	1.606	6.460	1.619	14.634	1.659	40.136	1.662	

Normalstunden, Überstunden und Abwesenheitszeiten wegen Krankheit etc. sollten in der Lohnbuchhaltung ohne große Schwierigkeiten zu ersehen sein. Nicht direkt verrechenbare Anwesenheitszeiten wie Gewährleistungsarbeiten, Aufräumarbeiten und Leerlaufzeiten sollten einer entsprechenden Zeiterfassung zu entnehmen sein.

Neben den genannten Zeiten sollten auch die direkt verrechenbaren Zeiten des Inhabers, anderer anteilig produktiven Mitarbeiter, der Meister und der Lehrlinge der Zeiterfassung zu entnehmen sein. Die produktiven Zeiten der Lehrlinge sind nur zur Hälfte bei der Ermittlung der betrieblichen Kapazität berücksichtigt.

Nr.	Größenklasse	I	II	III	IV	Ihr Betrieb
		Stunden	Stunden	Stunden	Stunden	
121	Direkt verrechenbare Gesellenstunden pro Betrieb	2.361	6.460	14.634	40.136	
122	+ Direkt verrechenbare Stunden des Unternehmers	1.014	603	95	497	
123	+ Direkt verrechenbare Stunden angestellte Meister	282	540	1.013	4.656	
124	+ Gewichtete direkt verrechenbare Stunden Lehrlinge	370	820	1.289	2.021	
125	+ Direkt verrechenbare Stunden sonstiger Kräfte (Aushilfen, Leiharbeiter, Subunternehmer)	218	446	1.485	5.383	
126	= Direkt verr. Std. Gesamtbetrieb	4.245	8.869	18.516	52.693	

Die auf diesem Wege ermittelten direkt verrechenbaren Stunden bilden die Grundlage für die Ermittlung der direkt verrechenbaren Löhne und Gehälter. Multipliziert mit dem betrieblichen Mittellohn, der durchschnittlich im Betrieb gezahlte Stundenlohn der gewerblichen Mitarbeiter (ohne Lehrlinge) ist, ergeben sich die direkt verrechenbaren Löhne und Gehälter.

7. Kalkulation

Nr.	Größenklasse	I	II	III	IV	Ihr Betrieb
127	Direkt verrechenbare Stunden pro Betrieb (Ziffer 126)	4.245 Std.	8.869 Std.	18.516 Std.	52.693 Std.	
128	x Betrieblicher Mittellohn	13,33 €	13,08 €	13,23 €	13,11 €	
129	= Direkt verr. Löhne und Gehälter	56.586 €	116.007 €	244.967 €	690.805 €	

Der betriebliche Mittellohn ist der durchschnittlich im Betrieb gezahlte Stundenlohn für die gewerblichen Mitarbeiter (ohne Lehrlinge).

In den in der Leistungsstruktur aufgeführten Löhnen und Gehältern sind Kostenfaktoren enthalten, die nicht zu den direkt verrechenbaren Löhnen und Gehältern zählen und den Gemeinkosten zugerechnet werden müssen. Diese werden in der folgenden Tabelle ermittelt. Dabei ist zu beachten, dass der produktive Unternehmerlohn zu den direkt verrechenbaren Löhnen und Gehältern zählt und aus diesem Grunde zu den Brutto-Löhnen und Gehältern hinzugerechnet werden muss.

Nr.	Größenklasse	I		II		III		IV		Ihr Betrieb
		€	%	€	%	€	%	€	%	
130	Brutto-Löhne und Gehälter (Ziff. 32)	63.027		168.882		402.703		1.184.156		
131	+ Kalk. Unternehmerentgelt für direkt verr. Tätigkeit (Ziff. 41)	15.214		9.046		1.432		7.459		
132	+ Kalk. prod. Entgelt f. Beschäftigte die ohne Entgelt tätig sind	996		468		161		0		
133	./. Direkt verr. Löhne und Gehälter (Ziffer 129)	56.586	100,0	116.007	100,0	244.967	100,0	690.805	100,0	
134	= Nicht direkt verr. Löhne u. Gehälter	22.651	40,0	62.389	53,8	159.329	65,0	500.810	72,5	

Ermittlung des Gesamtstundenverrechnungssatzes

Nr.	Größenklasse	I		II		III		IV		Ihr Betrieb
		€	%	€	%	€	%	€	%	
135	Nicht dir. verr. Löhne u. Gehälter	22.651	40,0	62.389	53,8	159.329	65,0	500.810	72,5	
136	+ Personalnebenkosten (Ziffer 33)	15.890	28,1	42.072	36,3	94.464	38,6	288.427	41,7	
137	+ Kfz-Kosten (Ziffer 56)	11.538	20,4	23.504	20,3	39.534	16,1	100.478	14,5	
138	+ Steuern, Vers., Beiträge (Ziff. 60)	6.878	12,2	15.614	13,5	28.042	11,5	70.877	10,3	
139	+ Raumkosten (Ziffer 65)	9.622	17,0	18.680	16,1	37.585	15,4	127.403	18,4	
140	+ Werbekosten (Ziffer 66)	3.788	6,7	7.625	6,6	17.506	7,1	23.978	3,5	
141	+ Verwaltungskosten (Ziffer 72)	7.818	13,8	13.733	11,8	28.651	11,7	77.766	11,3	
142	+ Fertigungskosten (Ziffer 78)	8.812	15,6	19.277	16,6	54.335	22,2	121.482	17,6	
143	+ Abschr. auf Anlageverm. (Ziff. 79)	9.547	16,9	21.814	18,8	36.186	14,8	120.975	17,5	
144	+ Zinsen für Fremdk. u. sonstige Kosten des Geldverkehrs (Ziff. 80)	6.724	11,9	13.053	11,2	26.283	10,7	45.173	6,5	
145	+ Sonstige Kosten (Ziffer 81)	2.191	3,9	5.361	4,6	10.329	4,2	42.540	6,2	
146	(Summe Buch- Gemeinkosten) (Summe Ziffer 135 - 145)	(105.459)	(186,4)	(243.122)	(209,6)	(532.244)	(217,3)	(1.519.909)	(220,0)	
147	+ Kalkulat. Unternehmerentgelt für leitende Tätigkeit	32.228	56,9	54.574	47,0	71.875	29,3	88.027	12,7	
148	+ Kalk. Zinsen auf das Eigenkapital	956	1,7	4.771	4,1	5.815	2,4	21.845	3,2	
149	+ Kalkulatorische Miete	8.401	14,8	12.208	10,5	17.491	7,1	23.445	3,4	
150	+ Kalk. Entgelt f. o. Entgelt Beschäf.	1.116	2,0	1.946	1,7	937	0,4	2.474	0,4	
151	(Summe Kalk. Gemeinkosten) (Summe Ziffer 147 - 150)	(42.701)	(75,4)	(73.499)	(63,3)	(96.118)	(39,2)	(135.791)	(19,7)	
152	= Gesamt-Gemeinkosten	148.160	261,8	316.621	272,9	628.362	256,5	1.655.700	239,7	
153	./. Gemeinkost., die über Handelsw. und Bestattungen verr. werden*)	1.372		7.082		21.402		12.179		
154	= Gesamt-Gemeinkost. Handwerk	146.788	259,4	309.539	266,8	606.960	247,8	1.643.521	237,9	
155	Gesamt-Gemeinkostenzuschlag Gemeinkosten x 100 Direkt verr. Löhne und Gehälter		259,4		266,8		247,8		237,9	
		€/Stunde		€/Stunde		€/Stunde		€/Stunde		
156	Mittellohn	13,33		13,08		13,23		13,11		
157	+ Mittellohn x Gesamt-Gemeinkostenzuschlag auf Lohn	34,58		34,90		32,78		31,19		
158	= Gesamtstundenverrechnungssatz	47,91		47,98		46,01		44,30		

*) Hierbei wird unterstellt, dass der Handelsbereich kostendeckend abgewickelt wird. Als Gemeinkosten des Handels ist deshalb der erzielte Rohgewinn angesetzt worden. Sollte die Handelstätigkeit in einem Betrieb einen erheblichen Umfang annehmen, muss die Kostenermittlung mit Hilfe eines differenzierten Betriebsabrechnungsbogens vorgenommen werden.

7. Kalkulation

Größenklasse		I		II		III		IV		Ihr Betrieb
Nr.		€/Stunden	€/Stunden	€/Stunden	€/Stunden	€/Stunden	€/Stunden	€/Stunden	€/Stunden	
159	Mittellohn	13,33	13,08	13,23	13,11					
160	+ Nicht direkt verrechenbare Löhne und Gehälter	5,34	7,03	8,60	9,50					
161	+ Personalnebenkosten (Ziff. 33)	3,74	4,74	5,10	5,47					
162	+ Kfz-Kosten (Ziffer 56)	2,72	2,65	2,14	1,91					
163	+ Steuern, Versicherungen, Beiträge (Ziffer 60)	1,62	1,76	1,51	1,35					
164	+ Raumkosten (Ziffer 65)	2,27	2,11	2,03	2,42					
165	+ Werbekosten (Ziffer 66)	0,89	0,86	0,95	0,46					
166	+ Verwaltungskosten (Ziffer 72)	1,84	1,55	1,55	1,48					
167	+ Fertigungskosten (Ziffer 78)	2,08	2,17	2,93	2,31					
168	+ Abschreibungen auf Anlagevermögen (Ziffer 79)	2,25	2,46	1,95	2,30					
169	+ Zinsen für Fremdkapital und sonstige Kosten des Geldverkehrs (Ziffer 80)	1,58	1,47	1,42	0,86					
170	+ Sonstige Kosten (Ziffer 81)	0,52	0,60	0,56	0,81					
171	(Summe Buchhalterische Kosten) (Summe Ziffer 159 - 170)	(38,18)	(40,48)	(41,97)	(41,97)					
172	+ Kalk. Unternehmerentgelt für leitende Tätigkeit	7,59	6,15	3,88	1,67					
173	+ Kalk. Zins. auf das Eigenkapital	0,23	0,54	0,31	0,41					
174	+ Kalkulatorische Miete	1,98	1,38	0,94	0,44					
175	+ Kalkulatorisches Entgelt für ohne Entgelt Beschäftigte	0,26	0,22	0,05	0,05					
176	(Summe Kalkulatorische Gemeinkosten) (Summe Ziffer 170 - 175)	(10,06)	(8,29)	(5,18)	(2,57)					
177	= Gesamtkosten	48,24	48,77	47,15	44,54					

Die Position 177 ist nicht identisch mit Nr. 158, da hier Gemeinkosten, die über Handelsware und Bestellungen verrechnet werden (Nr. 153) enthalten sind.

Ermittlung des reduzierten Stundenverrechnungssatzes

In der Praxis ist es üblich, dem Kunden das Material und die Fremdleistungen mit einem Zuschlag zu berechnen. Durch diese Zuschläge werden bereits Teile der Gemeinkosten gedeckt. Der hier zu Grunde gelegte Zuschlag ist den Angaben aus dem Erhebungsbogen entnommen worden. Bei den Betrieben, die keine Angaben gemacht haben, sind 10 % als Zuschlag angesetzt worden.

Größenklasse		I		II		III		IV		Ihr Betrieb
Nr.		€	%	€	%	€	%	€	%	
178	Materialeinsatz	132.233		280.548		595.242		1.884.919		
179	Zuschlag auf das Material in %		23,0		18,0		16,0		13,0	
180	Über das Material verrechnete Gemeinkosten	30.414		50.499		95.239		245.039		
181	Fremdleistungen	7.191		21.459		120.409		365.819		
182	Zuschlag auf Fremdleistung in %		14,0		15,0		14,0		11,0	
183	Über Fremdleistungen verrechnete Gemeinkosten	1.007		3.219		16.857		40.240		

7. Kalkulation

Nr.	Größenklasse	I		II		III		IV		Ihr Betrieb
		€	%	€	%	€	%	€	%	
184	Gesamt-Gemeinkosten Handwerk (Ziffer 154)	146.788		309.539		606.960		1.643.521		
185	./.. Über Material verrechnete Gemeinkosten (Ziffer 180)	30.414		50.499		95.239		245.039		
186	./.. Über Fremdleistung verrechnete Gemeinkosten (Ziffer 183)	1.007		3.219		16.857		40.240		
187	= Reduzierte Gemeinkosten	115.367		255.821		494.864		1.358.242		
188	Reduzierter Gemeinkostenzuschlag auf Lohn <small>Reduzierte Gemeinkosten (Ziff. 187) x 100 Direkt verr. Löhne und Gehälter (Ziff. 129)</small>		203,9		220,5		202,0		196,6	

Nr.	Größenklasse	I	II	III	IV	Ihr Betrieb
		€/Stunden	€/Stunden	€/Stunden	€/Stunden	
189	Mittellohn	13,33	13,08	13,23	13,11	
190	+ Mittellohn x reduzierter Gemeinkostenzuschlag auf Lohn	27,18	28,84	26,72	25,77	
191	= Reduzierter Stundenverrechnungssatz netto ohne Gewinn	40,51	41,92	39,95	38,88	

Nr.	Größenklasse	I	II	III	IV	Ihr Betrieb
		€	€	€	€	
192	Erlöse aus Fertigung einschließlich Bestandsveränderungen	323.995	727.640	1.587.458	4.784.062	
193	./.. Materialerlöse (=Materialeinsatz + verrechnete Gemeinkosten)	162.647	331.047	690.481	2.129.958	
194	./.. Erlöse Fremdleistungen (= Fremdl. + verr. Gemeinkosten)	8.198	24.678	137.266	406.059	
195	./.. Sondereinzelkosten	305	1.676	2.498	26.952	
196	= Erlös aus direkt verr. Stunden	152.845	370.239	757.213	2.221.093	
		€/Stunde	€/Stunde	€/Stunde	€/Stunde	
197	<small>Erlös aus direkt verr. Stund. (Ziff. 196) Direkt verrechenb. Stunden (Ziffer 126)</small> = Erzielter Stundenverrechnungssatz	36,01	41,75	40,90	42,15	
198	./.. Reduzierter Stundenverrechnungssatz (Zeile 191)	40,51	41,92	39,95	38,88	
199	= Betriebswirt. Ergebnis-Handwerk pro direkt verrechenb. Stunde	./.. 4,50	./.. 0,17	0,95	3,27	